

6. September 2023

# Gruppenarbeiten

## Dialogforum: üK

Die Begleitgruppe des Teilprojektes Berufsentwicklung des Berufsbildung 2030-Projektes **Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung** hat zur Funktion der überbetrieblichen Kurse (üK) Thesen formuliert. Diese sind Arbeitsthesen, welche in den weiteren Diskussionen überprüft und danach bestätigt oder widerlegt werden sollen. Die Begleitgruppe hat folgende Thesen aufgestellt, welche den Themen der drei Inputreferate für die Diskussion zugeteilt worden sind.

### Gruppe 1: Grundfunktion des üK

#### WS-Leitung: Luca Pession und Rolf Häner

*Fragestellung des Inputreferats 1: Mit fast jeder Berufsreform nehmen die üK-Tage zu. Die OdA argumentieren dabei mit gestiegenen Sicherheitsanforderungen und neuen Branchenvorgaben. Aber: Was ist die Funktion des üK? Was gehört hinein, was nicht? Gibt es allgemeine Prinzipien, die eine Zuordnung erlauben?*

Thesen:

#### Überbetriebliche Kurse dienen der Einführung in ein Tätigkeitsgebiet

1. Ausbildungslücken in einzelnen Betrieben werden über die firmenübergreifende Zusammenarbeit geschlossen, welche zum Beispiel in Ergänzungsausbildungen in einem Partnerbetrieb oder in einer der verschiedenen Formen eines Lehrbetriebsverbundes stattfindet. Die üK führen in Themen ein, die für alle Lehrbetriebe relevant sind.
2. Alle Handlungskompetenzen werden in der Bildung in der beruflichen Praxis geübt und gefestigt. Ohne Bezug dazu ist der Inhalt an den anderen Lehrorten nicht gerechtfertigt.
3. Die üK gelten national. Regionale oder firmenspezifische Bedürfnisse können in eigenen, zusätzlichen Kursen ausgebildet werden. Diese Kurse werden durch die Betriebe direkt finanziert. Lernende mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf werden in Stützkursen abgeholt.
4. Langfristige Veränderungen im Arbeitsmarkt fliessen über eine Revision der Bildungsverordnung oder des Bildungsplans ein. Die üK orientieren sich an diesen Vorgaben. Rasche Veränderungen sind hingegen in erster Linie durch die Lehrbetriebe abzudecken.

## **Gruppe 2: Finanzierung**

### **WS-Leitung: Lionel Eperon**

*Fragestellung des Inputreferats 2: Wie haben sich die Kosten der üK entwickelt? Wie viel tragen die Kantone, wie viel die OdA? Wie werden die üK-Pauschalen berechnet, resp. welche Grundlage steht der zuständigen Kommission der SBBK dafür überhaupt zur Verfügung?*

Thesen:

**Es gibt sowohl eine finanzielle wie auch psychologische Obergrenze an überbetrieblichen Kurstagen, unter der die Betriebe noch gewillt sind, Lernende auszubilden.**

1. Ab einer gewissen Anzahl üK-Tage sind die Betriebe nicht mehr bereit, ihre Lernenden zu entbehren, auch in Kombination mit dem Berufsfachschul- und allenfalls BM1-Besuch. Die nationale OdA muss deshalb vorsichtig abklären, welchen Mehrwert ihre Betriebe in den üK sehen und bis zu welcher Obergrenze sie bereit sind, die Finanzen zu tragen und die Lernenden zu entbehren.
2. Betriebe wissen heute zum Teil nicht, wie die Kurskosten entstehen und wer welchen Teil übernimmt. Wenn die Betriebe die Kurse über einen Berufsbildungsfonds finanzieren, sehen sie die direkten Kosten der Kurse nicht. Eine transparente Rechnungsstellung schärft das Bewusstsein.
3. Wenn die Betriebe nicht sehen, wie sie die üK auch indirekt finanzieren, spielt das Verhältnis von Ausbildungsbereitschaft und Gesamtkosten der üK nicht. Dadurch entsteht das Begehren in der Berufsentwicklung, die Anzahl der Kurse zu erhöhen.

## **Gruppe 3: Arbeitssicherheit**

### **WS-Leitung: Beat Duerler**

*Fragestellung des Inputreferats 3: Welche Anforderungen im Bereich Arbeitssicherheit müssen die Arbeitgeber bei der Berufsbildung berücksichtigen? Wie haben sich die Anforderungen von SECO, Suva oder den kantonalen Arbeitsinspektoraten entwickelt? Welche Rolle übernehmen üK beim Erwerb von Branchenzertifikaten?*

Thesen:

1. Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit liegt beim Betrieb, dieser muss die Massnahmen einführen, ausbilden und umsetzen. Als Einführung in die Thematik kann das Themen in die üK aufgenommen, aber nicht komplett delegiert werden.